

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 32 (1954)
Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Subsektion Schwarzenburg 3. Oktober: Gastlosen.**Gesangssektion**

Proben im Restaurant «Zu Webern» im 1. Stock, am 6., 13. und 27. Oktober 1954. Auskunft und Anmeldung neuer Mitglieder beim Präsidenten, Fred Schweizer, Klaraweg 31, Bern, Tel. 4 00 74.

Photosektion

Mittwoch, den 13. Oktober 1954, 20 Uhr, im Clublokal «Zu Webern»: Unsere Vergrösserungen (bitte Bilder mitbringen).

Auskunft und Anmeldung neuer Mitglieder beim Präsidenten, Armin Brügger, Könizbergstrasse 60, Bern-Liebefeld, Tel. 5 03 57.

MITGLIEDERLISTE**Anmeldung:**

Studer Werner, eidg. dipl. Buchhalter, Tulpenweg 85, Köniz.

Uebertritt:

Bertschin Werner, Buchbinder, Jurablickstr. 16, Spiegel b. Bern, von Sektion Genf.

Austritte per 31. 12. 1953:

Demme Alex, Kaufmann, Bern; Gerber Max, Assistent, Bern; Gfeller Paul, Beamter, Bern; Gribi Werner, Kaufmann, Bern; Kunz Erwin, Kaufmann, Bern; Meier Hans, Zugführer, Bern; Reusser Walter, Vers.-Beamter, Bern; Rohner Rudolf, Apotheker, Bern; Siegfried Werner, Ing., Bern; Tribolet Hans, Dr. phil., Bern; Daepf Heinrich, Gartenarchitekt, Münsingen; Gerbner-Thomi Hansruedi, Kaufmann, Bümpliz; Giesbrecht Walter, techn. Angestellter, Liebefeld; Jaggi Martin, Dr., Niederscherli; Jucker Fritz, Arnold, stud. rer. pol., Bümpliz; Pfister Adolf, Bümpliz; Stauffer Urs Marcel, Bümpliz; Zingg Ernst, Kaufmann, Luzern; Zwahlen Otto, Bäcker, Schwarzenburg; Aeberhard Hugo, Fürsprecher, Schwarzenburg; von Arx Walter, Masch.-Ing., Bern; Flückiger Alfred, Bankbeamter, Bern; Renfer Fritz, Buchhalter, Bern; Rohrer Ernst, Dr., Bern; Rothermann Hans, Gärtner, Bern; Rumpf Jakob, Kien; Santschi Edmund, El.-Monteur, Bern; Siegenthaler Hans, Muri b. Bern; Spörri Hermann, Bern; Kaufmann Hans, Bergführer, Unterseen; Morgenthaler Ernst, Schreiner, Muri; Hitz Heinrich, Commis, Bern.

Streichungen im Mitgliederverzeichnis wegen Nichtbezahlung des Mitgliederbeitrages, gemäss Statuten, Art. 6:

Burkhalter Fritz, Buchdrucker, Bern; Lüthi Ernst, Vertreter, Bern; Meyer Alfred, stud. el. tech., Lausanne; Oehrli Eduard, Konditor, Bern; Wyss Hans, Karosserie-wagner, Bern.

† Totentafel

Hans Gfeller, Elektrotechniker, Flamatt, Eintritt 1919.

Dr. iur. Hans Koenig-Rütschi, alt Generaldirektor, Zürich, Ehrenmitglied des Gesamtclubs, Eintritt 1900.

SEKTIONS-NACHRICHTEN**Protokoll der Mitgliederversammlung vom 1. September 1954
im Casino**

Vorsitz: Albert Meyer

Anwesend etwa 240 Mitglieder und Angehörige

Um 20.15 Uhr begrüsst der Präsident die Anwesenden und eröffnet die erste Sitzung nach einem Ferienunterbruch von drei Monaten, wobei er gleich zu Beginn dem

Referenten des heutigen Abends, Clubkamerad Willy Uttendoppler, das Wort erteilt zu seinem Lichtbildervortrag

«Ostalpine Ski- und Klettervagabunden»

Wahrhaftig, das Vagabundieren mit Motorrad und Zelt durch die Einsamkeit der slovenischen Berge bis zu den mondänen Kurorten am Arlberg hat seinen eigenen Reiz. Letzte Befriedigung aber gaben dem Bergsteiger erst die ernsthaften Fahrten im Fels der Ostalpen. Dann – wenn Rucksack, Seil und Kletterhammer umgehängt, der Fels sich lotrecht gen Himmel türmt, dann erst schlägt das Herz des zünftigen Kletterers höher. Kaum aber sind Zinnen und Gräte vom Weiss des Schnees eingehüllt, ist die glückhafte Zeit des Skivagabunden da.

So liess denn der Referent die zahlreichen Zuhörer teilhaben am unbekümmerten Streifen durch die Julischen Alpen, mit «Abstechern» über die Nordrouten zum Jalovec und Triglav, an der Fahrt über Triest, Venedig an den Gardasee und weiter über die Mendel und den Rollepäss in die Dolomiten. Hier und in andern Gebieten der Ostalpen ging es nun auf Kletterfahrten jeden Schwierigkeitsgrades, die unter andern Gipfeln zur Bezwingung des Cimonepfeilers, der drei südlichen Vayolettürme und der Drei Zinnen sowie der Ostalpen grösster Wand, der Watzmannostwand, führten. Einzigartig sind die Begehungen im Gebiet der «Hochschule der Kletterer», dem Wilden Kaiser und im Karwendelgebirge. Namen wie Fleischbankostwand, Totenkirchlwestwand und Lalidererspitze-Nordkante sagen dem Kenner vieles, haben aber vermutlich beim einen oder andern Zuhörer Zweifel über Sinn und Wert dieser oft sehr extremen Felsklettere 5. und 6. Grades aufkommen lassen.

Herrlich waren die Winterfahrten durch die Hohen Tauern, die Skiüberschreitung des Ortlers von Sulden nach Trafoi und die Streifzüge im Arlberger Skiparadies mit all seinen lieblichen Weilern und gemütlichen Gaststätten. Begeisternde Skiabfahrten birgt auch das Rätikon, so besonders diejenigen vom Grossen Turm und der Sulzfluh.

Die prächtigen Farbenbilder und die lebendigen Schilderungen des Vortragenden zeigten eindrücklich, dass das Vagabundieren durch Berg und Tal zu allen Jahreszeiten – wenn dem eigenen Können massvoll angepasst – naturverbundene Erlebnisse voller Eigenart und Gehalt zu schenken vermag.

Dem Vortragenden ist es gelungen, den Anwesenden einen Überblick über die vielfältigen Schönheiten der Ostalpen zu geben, gewürzt mit prickelnden Erlebnissen auf Kletterfahrten, wofür ihm reicher Beifall gespendet wurde.

Nach kurzer Pause wird im **geschäftlichen Teil** der Sitzung das *Protokoll* der letzten Mitgliederversammlung genehmigt, und die in Heft Nr. 8 unseres Cluborgans publizierten Anwärter auf die Mitgliedschaft werden in unserer Sektion willkommen geheissen. Daraufhin gibt der Exkursionschef einen kurzen Überblick über die Tourentätigkeit während der Sommermonate, wobei hervorzuheben ist, dass trotz der vorherrschend nasskalten Witterung dieses Sommers, von 30 im Programm vorgesehenen Touren, deren 23 zur Ausführung gelangten. Der Vorsitzende orientiert nun über Unfälle in den Bergen, bei denen Mitglieder unserer Sektion verunglückten. Er wünscht den noch in ärztlicher Behandlung Stehenden recht baldige Genesung.

Militärseilbahn zu den Wildstrubelhütten:

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Vorstand am 26./27. Juni zusammen mit dem Projektverfasser und Vertretern der Direktion der Militärflugplätze einen Augenschein an Ort und Stelle vorgenommen habe, wobei die verschiedenen Möglichkeiten der Linienführung der Luftseilbahn nochmals einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden. Abgesehen von dem zwischen den beiden Hütten durchführenden Trasse wurde die Direktion der Militärflugplätze ersucht, eine hinter, d. h. nördlich der Wildstrubelhütte durchführende Variante auszuarbeiten. Die Direktion der Militärflugplätze behielt sich vor, die Frage der Linienführung dem Chef EMD vorzulegen, sofern diese Variante Mehrkosten nach sich ziehen würde, welche infolge Vermehrung der Zahl der Stützen zu erwarten waren. Die Über-

prüfung der erwähnten Variante ergab die Notwendigkeit von 4 zusätzlichen Stützen mit Mehrkosten von zirka Fr. 60 000.—, so dass der Entscheid hinsichtlich der Linienführung (zwischen den Hütten hindurch oder unmittelbar nördlich der Wildstrubelhütte) von der Direktion der Militärflugplätze am 31. Juli 1954 dem Chef EMD unterbreitet wurde.

Mit Schreiben vom 12. August 1954 stellte sich der Chef EMD nach eingehender Prüfung der Angelegenheit auf den Standpunkt, dass in Übereinstimmung mit der Auffassung der Sektion Bern SAC die Luftseilbahn so angelegt werden müsse, dass das Landschaftsbild möglichst wenig beeinträchtigt werde. Der Bau der Seilbahn an sich entspreche einer militärischen Notwendigkeit und lasse sich nicht umgehen, dagegen sollte nach Möglichkeit eine Expropriation vermieden werden. Die Linienführung zwischen der Wildstrubelhütte und dem Rohrbachhaus hindurch weise gegenüber der Variante (nördlich der Wildstrubelhütte) den Vorteil auf, dass im Teilstück Zwischenstation–Bergstation nur eine einzige Zwischenstütze anstelle von deren 4 bei der Variante nördlich der Wildstrubelhütte erstellt werden müsse. Diese einzige Zwischenstütze könne möglichst tief in die Mulde versenkt werden, so dass die Spitze, von der SAC-Hütte aus gesehen, nur wenig ins Blickfeld rage, und zudem könne sie im wesentlichen Teil durch ein Steinmannli verdeckt werden. Die Vermehrung der Zwischenstützen bei der Variante nördlich der Wildstrubelhütte bringe grössere Beeinträchtigung des Landschaftsbildes mit sich, insbesondere gegen Voralpen und Mittelland, zudem weise diese Variante auch vom betriebstechnischen Standpunkt aus grössere Nachteile auf als die Lösung zwischen den Hütten hindurch. Unter diesen Umständen gelange der Chef EMD zur Auffassung, dass den berechneten Mehrkosten im Betrage von rund Fr. 60 000.— nicht entsprechende Vorteile gegenüberstehen, so dass eine solche Mehraufwendung nicht verantwortet werden könnte. Andererseits dürfe ins Feld geführt werden, dass die Seilbahn der Sektion Bern für die Hütten auch gewisse Vorteile mit sich bringe, wie sie bereits in den Verhandlungen besprochen worden seien. Unter diesen Umständen sei der Linienführung zwischen den Hütten hindurch der Vorzug zu geben gegenüber der Variante nördlich der Wildstrubelhütte, die auch aus Kostengründen abgelehnt werden müsse.

Der Vorstand wird nun die Angelegenheit in bezug auf Abschluss eines Baurechtes und Durchleitungsvertrages weiter verfolgen und der Versammlung zu gegebener Zeit darüber berichten.

Was die Frage der *Unterkunft im Rohrbachhaus* anbelangt, so sollen diesen Herbst ungefähr 10–15 Mann, welche mit der Erstellung der Hilfsbahn und der Vornahme von Vorarbeiten am Weisshorn beschäftigt sind, dort untergebracht werden, und zwar gegen Vergütung einer Entschädigung pro Mann und Tag. Auf das Frühjahr hin soll das Rohrbachhaus der Bauleitung zur Verfügung gestellt werden kraft eines besondern Vertrages, währenddem die Arbeiter in Baracken am Weisshorn untergebracht werden. Die Wildstrubelhütte SAC bleibt ausschliesslich für Alpinisten reserviert und darf nicht von Angehörigen der Bauleitung oder Bauunternehmung benützt werden.

Mitteilungen. Anlässe:

Der *Gurtenhöck* findet ausnahmsweise am 25. September, verbunden mit einer Veteranenzusammenkunft, statt.

Die am 18./19. September auf der Kübelialp vorgesehene *Seniorenversammlung* findet nicht statt; die Besprechung des Seniorentourenprogramms 1955 wird am 4. Oktober, 20 Uhr, im Zofingerhaus stattfinden.

«25 Jahre Kübeli» am 19. September. Zu dieser in einfachem Rahmen durchzuführenden Feier sind auch die Angehörigen herzlich willkommen. Die Bergpredigt hält Münsterpfarrer Tenger, während sich für den «Rückblick» Architekt Klauser zur Verfügung gestellt hat.

Am 25. September wirkt die JO am *Berner Jugendfest* mit und hat den Betrieb einer Schiessbude übernommen.

Sonntag, den 3. Oktober, findet die *Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft* statt mit Wanderung über den Chutzen, Mittagessen in Gerzensee und Aarefahrt ab Talbrücke nach Bern.

Am 16./17. Oktober findet in Bern die *Abgeordnetenversammlung* statt. Das Programm wird in den nächsten «Alpen» erscheinen. Den Berner Clubmitgliedern wird Gelegenheit geboten, am Samstag am Abendessen nebst Unterhaltung im Casino und am Sonntag am Schlussbankett auf dem Gurten teilzunehmen. Um den Verhandlungen folgen zu können, stehen am Samstag die Tribünen im Rathaus den Mitgliedern und ihren Angehörigen zur Verfügung.

Der 200. Gurtenhöck fällt mit dem Schlussbankett auf dem Gurten zusammen.

Am 27. November findet in den oberen Räumen des Casinos der *Familienabend* statt.

Am 1. Dezember wird die *Hauptversammlung*, verbunden mit der Veteranenehrung, durchgeführt.

12. Januar 1955 *Sektionsversammlung mit «Rucksackerläsete»*.

Im Jahre 1955 wird das *Alpine Museum* sein 50jähriges Jubiläum begehen können. Über die Durchführung der *Bergchilbi im Jahre 1955* wird die Sektionsversammlung in der nächsten Sitzung beschliessen müssen.

Die *Gesangssektion* wird an der Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft, an der Abgeordnetenversammlung und am Familienabend mit Gesangsvorträgen aufwarten. Der Vorsitzende ermuntert sangesfreudige Mitglieder, insbesondere jüngere, der Gesangssektion beizutreten.

Die *Wanderkommission der Alliance Internationale de Tourisme* hat einen Mont-Blanc-Rundgang markiert. Der Prospekt kann bei den Geschäftsstellen des TCS bezogen werden.

Vom Aktionskomitee gegen die *zweite Pilatusbahn* sind der Entscheid des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements sowie eine Broschüre zugegangen, welche beim Vorsitzenden eingesehen werden können. Dieser verliest ferner eine Resolution des Schweizer Frauenalpenclubs an den Bundesrat, welche an der Delegiertenversammlung gefasst wurde, dahingehend, dass die oberste Landesbehörde in der Erteilung neuer Konzessionen für Bergbahnen die allergrösste Zurückhaltung üben solle.

Der Engelhornführer, 3. Auflage, ist soeben erschienen und im Buchhandel zu Fr. 6.50 erhältlich.

Todesfälle: Die Versammlung ehrt durch Erheben von den Sitzen die in letzter Zeit heimgegangenen Clubkameraden Otto Robert Tschanz, Jakob von Grüningen und Hans Gfeller.

Verschiedenes: Herr Schenk teilt mit, dass der «Studerstein» verwaarloose, und er bittet den Vorstand, der Anlage seine Aufmerksamkeit zu schenken.

Um 22.15 Uhr schliesst der Vorsitzende die Versammlung mit dem Aufruf: «Häbet d'Ouge offe für es Eigeheim u spitzet d'Ohre für Musikante für es neus Orchester!»

Der Sekretär: *Paul Kyburz*

Bitte schon jetzt vormerken:

***Familienabend am 27. November 1954
in den oberen Räumen des Casinos***

Ba-Be-Bi-So, Sonntag, den 3. Oktober 1954

Diesen Herbst ist es an Bern, die traditionelle Zusammenkunft mit den befreundeten Sektionen Basel, Biel und Weissenstein zu organisieren. Als Ziel wählten wir den Belpberg. Alles ist vorbereitet und wir können unseren Freunden schon heute einen interessanten Sonntag versprechen.

Der Vorstand und die Gesangssektion erwarten einen grossen Aufmarsch.

Programm:

Fahrt im Extrazug nach Belp. Bern ab 8.55 (Perron V); Belp an 9.08.

Wanderung über Breiten-Hohburg-Linden auf den Chutzen (P. 895.7), zirka zwei Stunden. Im Restaurant Chutzen Frührschoppen, offeriert durch die Sektion Bern.

Weitermarsch nach Gerzensee, zirka 1 Stunde.

13.00 Uhr Mittagessen im «Bären»

Menu: Fleischsuppe, Berner Platte mit Bohnen, *Preis Fr. 5.—* ohne Service. Zum Dessert sind Apfelkuchli oder Meringues zu Fr. —.60 erhältlich.

15.30 Uhr Weitermarsch nach Thalgut, 20 Minuten.

16.00 Uhr Abfahrt mit Pontons nach Bern. Dauer der Aarefahrt zirka 1½ Std. Nach Ankunft in Bern Gelegenheit zu einem Abschiedstrunk mit den Klubkameraden aus Biel, Basel und Solothurn, deren Züge Bern kurz nach 19 Uhr verlassen. Preis des Bahnbillettes Bern-Belp einfach und der Aarefahrt Thalgut-Bern Fr. 4.70.

Anmeldungen für Billette und Mittagessen *bis Freitag, 1. Oktober, an:*

Victor Simonin, Marktgasse 69, Bern, Tel. 2 31 14 oder durch Eintrag auf die Liste im Clublokal.

Senioren-Versammlung 1954

Die Seniorenversammlung für die Besprechung des Tourenprogramms 1955 (an Stelle der ursprünglich auf Kübelialp vorgesehenen Zusammenkunft) findet statt **Montag, den 4. Oktober 1954, 20.00, im Zofingerhaus, Alpeneggstr. 8.**

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht!

Die Seniorenkommission

Abgeordneten-Versammlung am 16./17. Oktober 1954 in Bern

Das Zentralkomitee betraute unsere Sektion mit der Durchführung der diesjährigen Abgeordnetenversammlung. Der Vorstand hat folgendes Programm vorgesehen:

Samstag, den 16. Oktober 1954

14.00 Uhr Verteilung der Stimmkarten im Rathaus (untere Stadt).

14.30 Uhr Abgeordnetenversammlung im Rathaussaal (Eingang Erdgeschoss).
Anschliessend Abendschoppen (Ort wird später bekanntgegeben).

19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen im grossen Saal des Casinos (1. Stock).

21.00 Uhr Abendunterhaltung und gemütliches Beisammensein.

03.00 Uhr Schluss.

Sonntag, den 17. Oktober 1954

Frühstück in den Hotels.

ab Gelegenheit zum Besuch der Gottesdienste.

08.00 Uhr Besichtigung des Alpinen Museums am Helvetiaplatz (Sonderausstellung).

10.00 Uhr Geführte Besichtigung der Eidg. Landestopographie, Seftigenstrasse 264, Wabern.

Anschliessend Fahrt oder Wanderung auf den Gurten.

12.45 Uhr Bankett im Golf-Hotel Gurtenkulm.

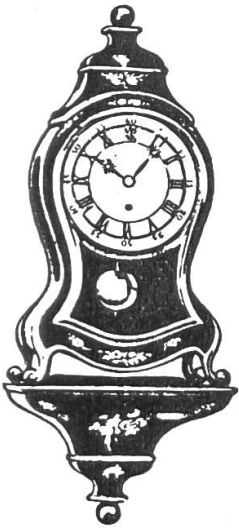
ca.15 Uhr Schluss des offiziellen Teils

Die Mitglieder der Sektion Bern und Angehörige haben, soweit Plätze vorhanden,

- ▷ Rasche Entwicklung aller Filmsorten
- ▷ Schönste Vergrößerungen und Kopien
- ▷ Photokopien diskret und in 7 Minuten

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI, BERN

- ▷ Christoffelgasse 4



Gute
UHREN

Schöner **SCHMUCK**

preiswert und in grosser Auswahl

W. Rösch

Bern, Marktgasse 44



Am Sonntag nach
LAUPEN oder **NEUENEGG**
den historischen Stätten im Sensetal



Gelegenheit, am Samstag den Verhandlungen beizuwohnen. Zu diesem Zwecke wird die Tribüne reserviert.

Ausserdem sind spezielle Festkarten für die Mitglieder der Sektion Bern zur Teilnahme am Abendessen mit anschliessender Unterhaltung im Casino am Samstagabend und zum Bankett auf dem Gurten am Sonntag vorgesehen.

Abendessen und Abendunterhaltung (inkl. Service) Fr. 8.—.

Bankett (inkl. Service) Fr. 7.70

Anmeldungen sind bis 8. Oktober zu richten an

Victor Simonin, Marktgasse 69, Bern, Tel. 2 31 14

oder auf der Liste im Clublokal einzutragen.

BERICHTE

Wanderung der Veteranen und Senioren in den Bergfrühling des Lötschentals, 19./20. Juni 1954

Wie pocht das Herz mir in der Brust
Trotz meiner jungen Wanderlust,
Wann, heimgewendet, ich erschaut
Die Schneegebirge süss umblaut,
Das grosse, stille Leuchten.

Diese schönen Worte von C. F. Meyer hat gewiss jeder von uns (obwohl wir alle schon ältere Knaben waren) empfunden, als wir unser 15 Mannen bei strahlendem Sonnenschein von Goppenstein das Tal hinaufwanderten. Im Hotel Lötschberg in Kippel ist Mittagsverpflegung. Schnell werden noch ein paar Karten geschrieben, und kaum sind die letzten Platten abgeräumt, ergreift unser unermüdlicher Albert König seinen Stock und spaziert in seinem gemütlichen, gleichmässigen Trapp den Weg nach Lauchernalp hinauf. In langen Schleifen windet sich das neue Strässchen vom Tal hinauf. Bei jeder Wegbiegung weitet sich der Blick, bald talabwärts, bald talaufwärts. Wie aus einer Versenkung tauchen sie auf, die trotzigen Hüter unserer schönen Heimat: Breit und mächtig das Bietschhorn mit seinen Trabanten, rechts das Wilerhorn und links anschliessend eine ganze Reihe Dreitausender; hinten der Talabschluss mit dem Langgletscher, wo sich in unserer Hollandiahütte schon mancher Klubkamerad vor oder nach einer schönen Bergwanderung ausgeruht.

Höher geht es, und weiter wird der Blick. Auch die Flora wechselt, je höher wir kommen. Mächtige Lärchen säumen den Weg, ab und zu liegt ein Riese vom Sturm oder Schnee gefällt am Boden. Nach 1½ Stunden lichtet sich der Wald, und schon grüssen uns die blauen Augen der Enzianen. Bei der kleinen Kapelle der Hockenalp machen wir Rast, damit auch die letzten Nachzügler aufschliessen können. Mit grossem Getöse tobt vom Bietschhorn eine Laui zu Tal.

Bei der Wirtschaft Lauchernalp geht als Gruss die Fahne hoch, und wie wir näherkommen, winkt uns der Jules schon mit einem Dreiergütterli «Chuttlerugger».

Weit herum schweift nun von hier der Blick über Täler und Höhen. Talwärts erblicken wir nun auch das Ferden-Rothorn und das Restihorn und dahinter das Torrenthorn. In weiter Ferne grüssen das mächtige Weisshorn und durch eine Lücke das Matterhorn. Auf der linken Seite des Bietschhorns erkennt man nun das Jägihorn, das Breitlauhorn und das Nesthorn. Den Abschluss bildet das mächtige Lötschentaler Breithorn. Wir stehen vor der Hütte und suchen mit unsern Feldstechern drüben am Bietschhorn die Hütte des Akademischen Alpenklubs. Ein letztes Leuchten drüben am Gipfel des Bietschhorns – dann breitet die Nacht ihre Fittiche über Matten und Hütten.

Nachdem wir uns mit einer kräftigen Suppe und unserm Proviant aus dem Rucksack gestärkt, sucht einer nach dem andern sein Lager auf. Auf meiner Matratze liegt ganz gemütlich der Hund des Wirtes, und als ich ihm zu verstehen gebe, er möchte das Lager verlassen, wedelt er nur mit dem Schwanz. Aber endlich gibt's doch allgemein Ruhe, nachdem auch noch die zwei Nachzügler angerückt sind.